

## Das Höhlengleichnis oder - Licht scheint in die Finsternis und die Finsternis hat´s nicht ergriffen.....

In seiner Politeia diskutiert Platon die Möglichkeit einer idealen Staatsordnung. Bei der Frage, ob und wie die Menschen gebildet werden können, verwendet Platon ein Gleichnis, das berühmte Höhlengleichnis. Es geht darum, ob und wie der Mensch die Wahrheit erkennen kann (Platon, S. 301ff.). Vielleicht hätte Plato heute dies gesagt:

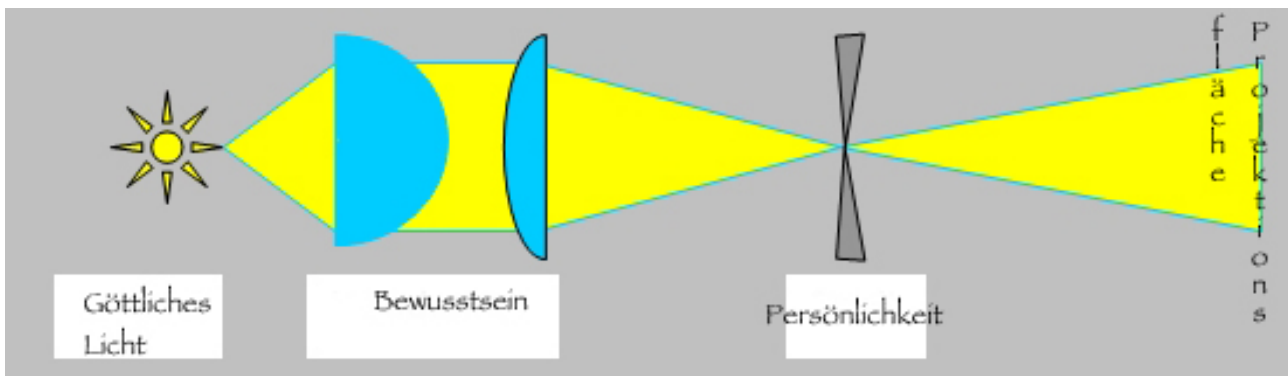
"Stelle dir Menschen mit ihrem Körper so vor, als wäre er ein projizierender Beamer und mit einem Computer sowie dem Internet, dem „World Wide Web“, verbunden.

Von Kindheit an sind die Menschen mit diesem System ausgestattet und verbunden. ... Sie können nur das sehen, was sie von ihren Daten auf der Festplatte oder dem World Wide Web auf die leere Leinwand vor sich projizieren.

Sie können sich nicht vorstellen, das die Leinwand außerhalb von ihnen völlig leer ist - und die Bilder auf der Leinwand ihre so geschaffenen Projektionen sind. Durchweg also, sind wir die Gefangenen unseres Glaubens, es gäbe außerhalb unseres Körpers etwas, was **nicht** unserer Schöpfung entspricht.

Allerdings gibt es tatsächlich außerhalb unseres Körpers nur das NICHTS, unsere Projektionen - unsere Schöpfungen. Erst wenn wir uns der Gesetzmäßigkeiten des Lichtes bewusst werden:

Licht hat keine Schatten, Schatten entsteht durch etwas, was sich ins Licht stellt und seine Strahlen ablenkt, können wir den Weg der Projektionen zurückverfolgen und entdecken, das das was das Licht auf der Leinwand sichtbar macht, etwas ist, das aus dem inneren des Beamer-Computer-World Wide Web-Systems Projiziert wird: Unser Bewusstsein. Bewusstsein ist das „Computer-World Wide Web-System“.



Wir sind also wie ein Beamer (Persönlichkeit), mit einem Computer (Bewusst- und Unterbewusstsein) und mit einem Anschluss ans „World Wide Web“, das Meer aller Möglichkeiten, verbunden.

Was wir außerhalb von uns erkennen, ist unsere Schöpfung - unser Bild der Wirklichkeit - durch das göttliche Licht in uns - sichtbar gemacht!

Das Licht scheint in die Finsternis (unseres Bewusst-/Unbewusstseins) und die Finsternis hat es nicht ergriffen.....

So ernten wir solange weiter, das - was unser Bewusstsein sät, bis wir die Gesetzmäßigkeiten des Lichtes in uns erkennen (wollen) - und anwenden. Dann kann das göttliche Licht seine reinigende Wirkung entfalten.

Möge dieses möglichst bald vielen zu Teil werden.